

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entsp. Rabatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes, einschließlich
des Inseratenertrages,
fällt der hiesigen
Waisenverwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 202.

Mittwoch, den 30. August

1871.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Ueber die Stellung, welche die deutsche Regierung zu dem Verbleiben des Hrn. Thiers im Amte einnimmt, geht der „R. Ztg.“ die folgende, jedenfalls gut unterrichtete Correspondenz zu: „Jede Erschütterung, welche die Stellung des Mannes erfährt, der mit uns den Frieden abgeschlossen hat und der ihn ohne Zweifel als umsichtiger und verständig das Können und Nichtkönnen Frankreichs beurtheilender Politiker loyal zu erfüllen entschlossen ist, muß uns mißtrauisch machen, da sie die Zukunft Frankreichs undurchsichtiger und ungewisser macht. Sein Verbleiben am Ruder in festerer Position ist uns die beste Bürgschaft für die günstige Gestaltung dieser Zukunft. Geht er, so haben wir nur Parteikämpfe zu befürchten und diese Befürchtung ist sehr geeignet, uns vor Nachgiebigkeit, namentlich in allen die Räumung betreffenden Fragen zu warnen und uns die größte Zurückhaltung zu empfehlen.“

Berlin. Die den Invaliden des Krieges 1870—71 nach dem Gesetze vom 27. Juni d. J. anderweitig zu zahlende Pension gelangt, nach der „Voss. Ztg.“, auch ohne ihr Zuthun zur Anweisung und entsteht auch durch eine etwa verzögerte Anweisung eine Verkürzung des Betrages nicht, indem die Differenz vom Tage der Anerkennung nachgezahlt wird.

Der „E. S.“ zufolge werden bei erneuten Mobilmachungen strengere Bestimmungen in Bezug auf das Marktentwerfen, das allerdings während des letzten Krieges vielfach zu großem Unwesen ausgeartet war, Platz greifen. Diese Bestimmungen sollen hauptsächlich bezwecken, den Truppenheilen in Bezug auf die Wahl der von ihnen als Marktentwerfer zu engagirenden Persönlichkeiten die größte Vorsicht und die Vornahme eingehender Recherchen hinsichtlich deren Charakters und Zuverlässigkeit zur Pflicht zu machen.

Oesterreich. Die zahllosen Combinationen über die Gasteiner Conferenzen sind auch dadurch noch nicht erschöpft, daß ein namenhaftes zweites Zusammentreffen der beiden Majestäten definitiv feststeht. Einzelne Blätter erinnern sich dabei der angeblich in Aussicht stehenden Begegnung des Kaisers von Oesterreich mit dem Könige Victor Emmanuel und knüpfen daran weitere Folgerungen.

Das Ministerium Hohenwart hat inzwischen einen kleinen Mißerfolg in der Ausgleichsfrage zu verzeichnen gehabt, indem einer Mittheilung der „Wiener Abendpost“ zufolge, die Auseinandersetzung zwischen Deutsch-Tyrol und Wälsch-Tyrol an den unmäßigen Forderungen der Vertrauensmänner aus Wälsch-Tyrol gescheitert ist.

Aus Pest wird gemeldet, daß in der ersten Sitzung des Parlaments Ernst Simonhi, unter Berufung auf die von dem Minister im Parlamente abgegebene Erklärung, welche die Verkündigung des Infallibilitäts-Dogmas als ungesetzlich bezeichnete, beantragen wird: Kultusminister Bauer sei wegen grober Vernachlässigung seiner amtlichen Pflichten in den Anklagezustand zu versetzen. Die altkatholische Bewegung nimmt übrigens auch in Ungarn immer größere Dimensionen an.

Frankreich. Die Haltung der Nationalversammlung in der Nationalgardienfrage ist für den künftigen Verlauf der Dinge in hohem Grade bezeichnend. Die lebhafteste Erregung der Versammlung constatirte die große Kluft zwischen ihren Anschauungen und Prinzipien und denen des Hrn. Thiers und erst im letzten Augenblick, nachdem, wie Pariser Blätter erzählen, Hrn. Thiers seine bereits zu Papier gebrachte Demission von einigen Freunden fast geradezu entrissen worden war, stellte das Amendement Ducrot noch einmal das Gleichgewicht wieder her. Es war eine für Frankreichs Geschick vielleicht in hohem Grade bedrohliche Stunde und

wohl nur die Besorgniß vor der ungeheuren Verantwortlichkeit für dieselbe hat die Rechte bewogen, in ihrem Widerstande gegen Herrn Thiers momentan Halt zu machen.

— In Parallele mit den Machinationen der Presse nimmt die Sprache der Organe der Linken an Erbitterung zu. Die „Verite“ geht sogar bereits so weit, den Mitgliedern der Rechten, falls sie sich nicht bald nach Hause begeben, eine Perspektive auf die „Volksjustiz“ zu eröffnen und somit angesichts der noch in Ruinen stehenden schrecklichen Denkmäler der einen socialen Revolution eine zweite heraufzubeschwören.

— Die von den deutschen Occupationstruppen in Frankreich einlaufenden Nachrichten fahren fort, über die feindselige Haltung der französischen Bevölkerung Klage zu führen.

Amerika. Amerikanische Blätter erzählen uns von einem Conflict, welcher zwischen den Deutschen in Cincinnati und dem Mayor der Stadt ausgebrochen ist. Die Deutschen — so wird gemeldet — haben sich dort in solchen Zahlen angesiedelt, daß ein ganzes Stadtviertel den Namen „Deutschland“ oder „Rheinbezirk“ erhalten hat. Sie sind gute Republikaner, und durch solide und lokale Theilnahme an den Wahlen haben sie ihre Partei seit Jahren am Ruder erhalten. Im Bewußtsein dieses ihres politischen Einflusses haben sie sich's zur Gewohnheit gemacht, die Geseze betreffs der Sonntagsfeier in aller Gemüthsruhe zu ignoriren und eine Anzahl von Biergärten und Concerthallen, welche von einigen Landsleuten etablirt worden waren, erfreuten sich zumal des Sonntags eines massenhaften Zuspruchs. Nicht gering war deshalb ihr Entsetzen, als der neue Mayor, der seine Wahl hauptsächlich ihnen verdankte, mit einem Male zu verstehen gab, er wolle gegen diese Locale mit der Strenge des Gesezes vorgehen. In Folge dessen hielten sie stürmische Massenversammlungen, in denen sie erklärten, nicht nach Amerika gekommen zu sein, um sich unterdrücken zu lassen. Wenn der Mayor auf seinem Vorhaben bestehet, dann würden die zehntausend Deutsche schon Sorge dafür tragen, daß nicht allein die Biergärten und Concerthallen am Sonntage geschlossen blieben, sondern daß auch alle Eisenbahnen, Trainways und Telegraphen den Sonntag aufs Strengste beobachteten; daß der Milchmann und der Eismann, der Kutscher und die Köchin am siebenten Tage ausruhe. Kurz, daß alle Arbeit innerhalb wie außerhalb des Hauses aufhöre. Diese Erklärung fuhr den Puritanern in den Magen; sie hielten eine Gegenversammlung, auf welcher sie erklärten, daß die Deutschen in Cincinnati nicht so ihren Willen durchsetzen würden, wie sie es in Frankreich gethan, und wenn sie ihre Drohungen auszuführen versuchten, dann würde man der Gewalt mit Gewalt gegenüber treten. So stehen die Sachen augenblicklich, und allgemein erwartet man mit großer Spannung, auf welche Weise dieser Conflict beigelegt wird.

Aus Halle und Umgegend.

Kirche und Schule. Die Provinzialgewerbeschule eröffnet ihren Lehrkursus am 5. October 8 Uhr früh.

Generalversammlungen. Des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen in Vernburg am 7. und 8. October.

Personal-Chronik. Zum Boten und Executor ist ernannt der Hilfsgefängenswärter, invalide Trompeter Heinrichs bei dem Kreisgericht in Halle.

Handel und Verkehr. Die Halle-Kasseler Eisenbahn soll am 1. December in ihrer ganzen Länge in Betrieb gesetzt werden; an demselben Tage werden sich für dieselbe neue Verkehrs-Verhältnisse entwickeln.



Wir haben zwar bereits auf dieselben hingewiesen, wollen aber doch nochmals darauf zurückzukommen. Die Entfernungsverhältnisse zwischen Berlin und Kassel werden dann folgende sein:

über die Halle-Kasseler Bahn	50,5 Meilen
über Kreisen-Magdeburg	52,4 "
über Halle-Eisenach	57,2 "

Von Halle nach Kassel:

auf der Halle-Kasseler Bahn	29,0 Meilen
über Eisenach (Thüring. Route)	36,7 "
über Rüdten-Kreienfen	42,7 "

Die Wirkungen auf den Verkehr der Halle-Kasseler Bahn sind um so höher zu veranschlagen, weil derselbe schon seither ein sehr bedeutender und ohne Unterbrechung steigender war.

Ueber die Tollwuth.

Im vergangenen Jahre kam in der Pariser Akademie der Wissenschaften die Frage nach der Tödtlichkeit der Bisse tollwüthiger Thiere und nach den dagegen mit Erfolg anzuwendenden Mittel auf Grund statistischer Angaben zur Erörterung.

Die vorliegenden französischen Berichte aus den Jahren 1863—68, welche Bouley verarbeitet hat, umfassen die Zahl von 320 Verwundungen von Menschen, sie stammen aber nur aus 49 Departements und sind zu unvollständig eingegangen, als daß daraus ein Urtheil über die geographische Verbreitung der Wuth und ihre Ursachen gezogen werden könnte. Dagegen gestatten sie interessante Vergleiche bezüglich des Verlaufs der Unfälle und ihrer näheren Umstände.

Von den 320 gebissenen Personen starben 40,3 pCt. in Folge der Verwundung, 38 pCt. blieben ohne Spuren von Wutherscheinungen, die übrigen Fälle sind in ihren Einzelheiten nicht beschrieben, und man darf annehmen, daß sie nicht tödtlich verliefen. Von den 320 gebissenen Personen gehörten 206 dem männlichen und nur 81 dem weiblichen Geschlecht an, was sich aus Beschäftigungsart, Kleidung und sonstigen Gründen leicht erklärt; in 33 Fällen war das Geschlecht nicht angegeben. Von den männlichen Personen waren 49 pCt., von den weiblichen nur 35 pCt. an den Folgen gestorben.

In der Regel erfolgten die Bisse durch Hunde, und zwar fast ausschließlich durch männliche; denn von den 320 Fällen kamen auf letztere 234; nur 26 geschahen durch Hündinnen, 5 durch Katzen und 5 durch Wölfe. In keinem der Berichte war von einem Biß durch ausschließlich Pflanzen fressende Thiere die Rede, indeß sind anderweit Erfahrungen über den Biß tollwüthiger Pferde bekannt.

Der Zeit nach fielen 89 Fälle in den März, April und Mai, 74, in den Juni, Juli und August, 64 in den September, October, November, 75 in die drei übrigen Monate. Die Tollwuth trat also ebenso stark im Winter wie im Sommer auf, und alle Jahreszeiten erfordern dieselben Vorsichtsmaßregeln. Vielleicht aber ist die Zahl der Unglücksfälle gegenüber der Zahl der tollwüthigen Thiere durch die größere Aufmerksamkeit der Polizei und des Publikums im Sommer mehr verringert als im Winter.

Was die Frist betrifft, in der die Tollwuth bei den gebissenen Personen ausgebrochen ist, so wurde sie in 106 der 129 tödtlichen Fälle übereinstimmend mit älteren Beobachtungen zu 60 Tagen gefunden. Bei Personen im Alter von 3—20 Jahren aber betrug sie nur 44, bei Personen über 20 Jahre 75 Tage.

Von 90 Fällen, in denen man die Dauer der Krankheit selbst verzeichnet hat, ist der Tod in 74 innerhalb der ersten vier Tage erfolgt, nur in 16 verlängerte sie sich über den vierten Tag; die größte Zahl der Todesfälle fiel auf den dritten Tag.

Am gefährlichsten waren die Bisse ins Gesicht. Von 32 solchen Verwundungen waren 29 tödtlich, von 73 Bissen in die Hand 46, von 28 Bissen in die oberen Gliedmaßen nur 8, von 24 in die unteren nur 7, von den 19 meistens mehrfachen Verwundungen des Körpers waren dagegen 12 tödtlich.

Was die angewendeten Heilmittel betrifft, so erklärt Bouley das baldige und energische Ausbrennen der Wunde mit glühendem Eisen als das einzige Mittel, durch welches man der Krankheit zu entgehen hoffen könne. Von 134 ausgebrannten Wunden blieben 92 ungeschädlich. Ist das Brennen nicht sofort ausführbar, so soll die Wunde inzwischen mit Ammoniak oder Höllenstein geätzt und, wenn Aetzmittel fehlen, von dem Pa-

tienten selbst durch Ausaugen gereinigt werden. Dabei ist die ausgesogene Flüssigkeit auszuspuhen, und so wird jedenfalls die Gefahr vermindert, immer aber muß das Brennen so bald als möglich und energisch vorgenommen werden.

Polizeilich aber fordert Bouley vor Allem die strengste Aufsicht über die Hunde und ihre baldige Einsperrung und Tödtung in Krankheitsfällen, weil Nachgiebigkeit und Nachlässigkeit in dieser Richtung der Hauptgrund der Verbreitung ist. Dabei spricht sich Bouley entschieden gegen den Maulkorb aus, weil er geeignet scheint, die Hunde leichter zur Tollwuth zu disponiren. In Dijon sollen die Wuthfälle nach dem Verbot der Maulkörbe verschwunden und bei der Wiedereinführung der letzteren auch von Neuem wieder aufgetreten sein. Es steht aber fest, daß der Maulkorb, so unschön und unangenehm für die Hunde er auch ist, bei genügender Aufmerksamkeit doch so konstruirt und angepaßt werden kann, daß er nicht quälend wirkt. In der That bleibt er eins der sichersten Vorbeugungsmittel gegen die meist nur unter geringer Kraftentwicklung erfolgenden Bisse der tollwüthigen Hunde.

Dagegen dürften sich für die Hundesteuern erhebliche niedrigere Sätze für Hündinnen gegenüber denen für männliche Hunde empfehlen, um dem von der Bequemlichkeit der Hundehalter immer mehr gesteigerten Mißverhältniß in der Zahl beider Geschlechter und damit derjenigen Ursache der Tollwuth so weit thunlich entgegenzuwirken, welche als die wesentlichste anerkannt und auch durch obige Angaben wieder bestätigt ist. Ueber die vollkommen ausreichenden Erfolge einer solchen verschiedenen Besteuerung haben die Erfahrungen in Baden unzweideutige Belege gegeben.

In Preußen findet seit 1844 besondere Berichterstattung über die durch Wasserscheu herbeigeführten Todesfälle statt, und wenn man die Ergebnisse der 24 Jahre bis 1867 zusammenstellt, so ergeben sich nach der „Zeitschr. des preuß. statist. Bureaus“ folgende Ziffern:

	männlich	weiblich	in Summa	jährlich
Preußen	66	32	98	4,1
Posen	23	13	36	1,5
Brandenburg	34	12	46	1,9
Pommern	20	7	27	1,1
Schlesien	68	44	112	4,7
Sachsen	74	32	106	4,4
Westphalen	30	17	47	2,0
Rheinland	39	12	51	2,1
im ganzen Staat	354	169	523	21,8

Also 1 von 806,037 Menschen im Durchschnitt der Bevölkerung von 1844—1867.

Eine treffliche Unterlage für die Gesetzgebung über diese Materie bildet die Broschüre von Dr. Adolf Mair: „Die Frage der Besteuerung und des Haltens von Hunden in ihrer Beziehung zur Sanitätspolizei“ (Ansbach, Karl Junge), aus welcher wir hier die Schlussworte anführen wollen: „Thatsache ist, daß die bisherigen Maßnahmen gegen die Tollwuth der Hunde, ihre Entstehung, Wiederkehr und Verbreitung nicht ausreichend waren, Thatsache ist auch, daß von allen Seiten die Anwendung allgemeiner Maßregeln als allein zur Erfüllung des Zweckes dienlich erkannt und empfohlen wird; auf Erfahrung ist begründet, daß der durch Bouley uns mitgetheilte Vorschlag der Akademie der Wissenschaften, zu diesem Zweck eine achtmonatliche Absperrung aller Hunde anzuordnen, an der Durchführbarkeit scheitert und scheitern muß; an der Hand der Wissenschaft und Statistik glaube ich die drohende Gefahr vor Augen geführt und erwiesen zu haben, daß als eine allgemeine Maßregel nur die Abminderung der Zahl der Hunde und ihre mögliche Begrenzung auf den Bedarf zu erkennen ist; ist dies aber anerkannt, dann muß auch anerkannt werden, daß das Hülfsmittel in keiner andern Form gefunden werden kann, als in der Form hoher Besteuerung des Hundehaltens.“

Lotterie.

— Die Ziehung der 3. Klasse 144. Igl. Klassen-Lotterie beginnt am 5. Septbr. d. Js.

Handel und Verkehr.

— Vom Reichskanzler sind nunmehr wirklich die vorbereitenden Schritte zur Berufung des in Aussicht genommenen Weltpost-Congresses eingeleitet worden.

— In der von etwa 4000 Personen besuchten, am 27. d. abgehaltenen Versammlung der Berliner Maurergesellen wurde einstimmig eine Resolution angenommen, wonach der Strike, nachdem derselbe sechs Wochen durch gehalten, für beendet erklärt worden ist. Außerdem wurde beschlossen, daß jeder Maurergeselle, der seine Arbeit wieder aufnehme, wöchentlich 5 *Sgr.* zu zahlen habe, um die Tischlergesellen, welche die Maurer so „großmüthig“ unterstützt hätten, in ihrem „Kampfe gegenüber der Kapitalmacht“ ebenfalls zu unterstützen.

— Seitens der Berlin-Anhaltischen Bahn, welche bekanntlich nunmehr die Zerbster Bahn von der Anhaltischen Regierung käuflich erworben hat, sind vor einigen Tagen 200,000 *R.* als erste Rate der Kaufsumme an die Dessauer Landesbank gezahlt worden.

Vermischtes.

— Die in Frankfurt a/M. tagenden Vertreter des deutschen Sängerbundes haben an die deutschen Sänger in Elsaß und Deutsch-Lothringen

sen einen Aufruf zum Beitritt gerichtet, in welchem es heißt: „Durch die dem deutschen Viede innewohnende einigende Kraft will, wie seine Sätzungen es aussprechen, auch der deutsche Sängerbund an seinem Theile die nationale Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme stärken und an der Einheit und Macht des deutschen Vaterlandes mitarbeiten. Er ist dieser Aufgabe sich bewußt geblieben und stets bemüht gewesen, die Einigung der deutschen Sängere thunlichst zu fördern. Eingedenk solcher Aufgabe, ist es uns gegenwärtig ein unabweisliches Herzensbedürfnis, unsere deutschen Sangesgenossen in den deutschen Reichslanden Elsaß und Deutsch-Lothringen, diesen alten Pflanzstätten deutschen Liedes und deutscher Dichtung, als Glieder unseres nunmehr wieder gemeinsamen großen Vaterlandes mit brüderlicher Liebe willkommen zu heißen. Wir unsererseits vertrauen, daß die euch angeborene deutsche Sprache und Sitte, vor Allem das bei euch keineswegs verklungene, sondern fortgepflegte deutsche Lied mit seiner erhebenden sittlichen Kraft eure Herzen dem deutschen Gesamtvaterlande dauernd zuwenden wird.“

Bekanntmachungen.

Die zu 184 *R.* veranschlagten Kosten zur Herstellung der Mauern um das früher Schmeltzer'sche Grundstück zu Siebstein sollen in Submision gegeben werden. Offerten sind bis zum 22. September cr. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau abzugeben, wo auch der Anschlag einzusehen ist.

Der Bau-Inspector Steinbech.

Schulanzeige.

In Folge mehrfach gegen uns ausgesprochener Wünsche haben wir beschlossen, den auf den 4. September angeetzten Wiederanfang des Unterrichts in der höhern Töchter Schule und den deutschen Schulen noch um etwa eine Woche hinauszuschieben. Wir behalten uns vor, die Bestimmung des Tages seiner Zeit bekannt zu machen.

Halle, den 29. August 1871.
Das Directorium der Franckischen Stiftungen.
Kramer.

Kindergarten.

Gefällige Anmeldungen 3—6jähriger Knaben u. Mädchen werden entgegengenommen
Taubengasse 7, Emma Wollmann.

Große Kieler Fettdüdlinge Volke.

Leere Anfer-Jäffer,

passend zum Gurken einmachen, empf.

J. Kramm.

Fette Kieler Büdlinge

empfang J. Kramm.

2 gebrauchte Sopha verkauft alter Markt 30.

Goldfische wieder angef. bei C. S. Raundorf.

Einige Herren finden guten Mittagstisch bei einer anständigen Familie im Königsbiertel. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Guanaja

in gutem Zustande kaufen

Reizner & Zimmermann.

Eine gebrauchte Decimalwaage, ca. 30 *Gr.* tragfähig, verkaufen
Zoern & Steinert.

Eine Labeneinrichtung in Glaschränken, Gefäße u. zu kaufen gesucht. Fr.-Offerten C. D. W. poste restante Halle.

Gute Etern-, Eisen- u. Birnbaumstämme billig zu verkaufen
Taubengasse 11/12.

Eine gut milchende Ziege zu verkaufen
H. Kerchensfeld 3.

Dieselbst Frauen zur Gartenarbeit gesucht.

Ein herrschaftlicher Diener,

1 Köchin nach außerh. für ein abl. Haus gesucht.
Mädchen mit guten Attesten finden z. 1. Oct. gute u. lohnende Stellen im

Nachw.-Comt. von C. Lerche,
H. Ulrichsstraße 30.

Einen Hausknecht, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht
Rathhausgasse 12.

Eine Waschfrau für alle Tage wird gesucht
Rathhausgasse 12.

Aufwartung,

reinlich und flink für den Vormittag gesucht
Leipzigerstraße 53, 2 Tr.

Ein solides, älteres Mädchen, das im Kochen, Waschen u. Plätten, wie in Hausarbeit geübt ist, findet 1. October bei einer Herrschaft auswärts, aus wenig Personen bestehend, guten Dienst. Vorstellung nebst Attesten bei

Rechnungsräthin Solle, Kirchthor 15.

Geübte Stepperinnen gegen hohen Lohn ges.
Engl. Schuhfabrik, Leipzigerstraße 104.

1 junges Mädchen und Knaben gesucht
Engl. Schuhfabrik, Leipzigerstraße 104.

Ein ordentlicher solider Arbeiter, der auch mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht in

Bauer's Brauerei.

Anständige junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden
Schmerzstraße 37/38, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen wird 15. Septbr. in Dienst gesucht
gr. Klausstraße 10.

Junge Mädchen, die das Maschinennähen erlernen wollen, auch solche, die perfect nähen, mögen sich melden bei

W. Keulmann, gr. Ulrichsstraße 11.

Tüchtige Eisendreher

finden dauernde Beschäftigung bei
Bak & Wittmann.

Ein geübtes Nähmädch. ges. Langegasse 20, 3 Tr.

Ein Kutsher wird gesucht
Stadt Zürich.

Ein junger kräftiger Arbeiter wird gesucht
Fischerplan 2, im Hofe 1 Tr.

Auch wird daselbst Hunde- u. Taubenmist zu kaufen und eine Wohnung von 28 bis 36 *R.* zu miethen gesucht.

Einen geübten Schlosser sucht
W. Schwarz, Spiegelgasse 11.

Tüchtige Drechsler,

die auf polirte Holzarbeit geübt sind, finden bei uns auf Marmor und Marmor dauernde und lohnende Beschäftigung.

Wilhelm & Rauffeld in Nordhausen.

Eine deutsche Dame in Toul sucht ein deutsches Dienstmädchen, welches kochen kann. Bedingungen zu erfahren bei

Pleßke, H. Brauhausgasse 4.

Ein ordentl. Pferdeknecht, der das Pflügen versteht, wird sofort gesucht
Martinsgasse 7.

Gesucht wird ein Mädchen in einen leichten Dienst. Zu erfragen
alte Promenade 7.

Ein Kindermädchen,

nicht zu jung, kräftig, reinlich u. gewandt wird bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht
Leipzigerstraße 53, 2 Tr.

Zwei ordentl. Leute zum Düngergrubenreinigen werden gesucht
H. Ulrichsstraße 27.

Ein Mädchen, im Kochen, Waschen, Plätten u. Nähen nicht unerfahren, sucht bei einer anst. Herrschaft z. 1. Oct. Dienst. Off. in d. Exp. d. Bl.

Geübte Weißnäherinnen sucht
Kaulenberg 4.

Ein Mädchen, das kochen, waschen u. plätten kann, wird 1. Oct. gesucht
gr. Steinstr. 54.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wird bis zum 15. September gesucht
Bauhof 1, part.

Zum 1. October findet ein Hausmädchen, das fertig nähen und plätten kann, sowie eine Kinderfrau, die gute Atteste aufzuweisen hat, Dienst.

Prof. Schwartz,
Steinweg 25.

Schlüssel,

gepreßt, gebohrt, gegossen halte in allen *Façons* bei billigster Preisnotirung am Lager

E. E. Achilles, gr. Steinstraße 12.

Die von unserm Ingenieur **Fuhß** construirten **Wasserverschlüsse für die Ausgußbecken der Küchen** haben gegenüber den Glocken- und Knieverschlüssen, die bis jetzt wohl angewendet wurden, den wesentlichen Vortheil, daß ihre Construction viel solider und ein Reinigen erst nach langer Zeit nothwendig ist.

Wir liefern diese Apparate zum Preise von **Thlr. 7²/₃ pro Stück**.

Bei Bestellungen bitten wir anzugeben, wie lang vom Ausgußbecken an das vorhandene Abfallrohr bis zum nächsten Winkel gerade ist.

Jung & Must.

Die Provinzial-Gewerbeschule zu Halle

eröffnet ihren Lehrkursus

Donnerstag den 5. October Morgens 8 Uhr

in dem neuen städtischen Gymnasialgebäude. Für die persönliche Anmeldung neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom 1. October an in seiner Wohnung (Wilhelmstraße Nr. 2) anwesend sein. Die Aufnahme erfolgt auf Grund einer am 4. October abzuhaltenden Prüfung.

Halle, den 29. August 1871.

Dr. Kuhlmann,

Dirigent der Provinzial-Gewerbeschule.

Die Erneuerung der Voose

zur 3. Klasse, welche bei Verlust des Anechts am 1. September Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Einladung zum Empfange von Ehrengaben aus dem Nationaldanke.

Durch Güte des Herrn Geheimen Oberbergraths Ebers, sowie durch anderweitige nachträgliche Zuwendungen ist es möglich geworden, den nachbenannten Veteranen nochmals eine Ehrengabe ausreichen zu können. Es werden demgemäß zum Empfange dieser Ehrengabe sich einzufinden, entweder persönlich oder durch Vorweisung ihres Denkmünzscheins, am Sonntage den 3. September zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags, Geiststraße Nr. 35, aufgefordert:

Die Veteranen: Schröpfer — Stolberg — Dahleke — Ziegler — Harnisch — Förkel — Helmsdorf — Heinrich — Haring — Kafeler — Ebert — Noack — Uhlig — Götter — Brode — Grabow — Hanf — Fiedler — und die Wittwe des Veteranen Leonhardt.

Halle, den 28. August 1871.

Stadtbezirks-Kommissariat des Nationaldankes für Veteranen. v. Kleist.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Frischen Kaffeetuchen.

Ein ordentliches Dienstmädchen in älteren Jahren wird gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein junges, anständiges Mädchen wird zum Warten eines Kindes gesucht Scharrngasse 1.

Ein Logis im Preise von 50—70 *Rp* wird zum 1. October zu miethen gesucht. Näheres Fr. **Vinneweiß**, gr. Märkerstraße 18.

Stube, Kammer, Küche für 28—32 *Rp* von ruh. Miethern (2 Pers.) z. 1. October gesucht. Offert. **B. K.** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Der Laden alter Markt 30 ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Ein Logis von 3—4 Stuben zum 1. October zu vermieten alte Promenade 28.

2 Logis zu vermieten, eins für eine kinderlose Familie, das andere kann sofort bezogen werden, auf Verlangen ein Stall zu 2 oder 4 Pferden, Bädergasse 1.

St., K., u. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten bei **Dickner**, kl. Ulrichstraße 7.

2 bis 3 Parterre-Büden werden z. 1. October zu miethen gesucht. **Adr. unter N. 11.** bittet man in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein großer heller Laden mit Ladenstube und Gewölbe ist zu vermieten u. 1. Januar 1872 zu beziehen gr. Ulrichstraße 55.

1 St., 2 K. u. R. ist an kinderl. anständige Leute zu vermieten Rathswerder 9, part.

Der Laden, Klauenthorstraße 18, in welchem seit 5 Jahren Uhrenhandel betrieben, ist pr. 1. October cr. zu vermieten; derselbe eignet sich auch zum **Comtoir.** **Ludwig Voelcke's Nachf.**

St. u. K. zu vermieten Geiststraße 23.

Eine Stube an einzelne Person zu vermieten Steinweg 12, part., links zu erfragen.

Anständ. Schlafstelle Leipzigerstraße 8, Hof 2 Tr.

Anst. Schlafst. m. Koft Bockshörner 2.

Anständige Schlafstellen Domplatz 6.

Am 28. August Abends 8 Uhr ist auf dem Bahnhofe von dem Perron des Kasseler Zuges bis zum Droschkenplatze ein grau-schwarzer seidener Sonnenschirm ohne Griff verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung bei **Wille**, Mühlweg 1.

Ein gold. Ring gefunden Herrenstraße 4.

Eine Ohrbommel aus 2 Goldstücken verloren. Wiederbringer erhält Belohnung bei **Frau Schulze**, Steinweg 43.

Es ist am 15. d. Mts. auf hiesigem Bahnhofe, resp. auf dem Wege nach der Rennbahn, eine silberne Schnupftabackdose verloren worden. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe derselben in der hiesigen Bahnhof-Restaurations eine angemessene Belohnung zugesichert.

Ein kleines braunes Ledertäschchen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Strohhof, Gerbergasse 2.

Klapperkasten.

Donnerstag den 31. August

Wasserfahrt nach der Rabeninsel.

Abfahrt 5 Uhr vom „Paradies“, letzte Gondel 8 Uhr. Alle Freunde des Vereins werden dazu eingeladen. **Der Vorstand.**

Münchener Keller. Mittwoch Gesellschaftstag.

Diejenige Person, welche am Sonntag den 27. d. M. von d. Rabeninsel Hut u. Tuch mitgenommen, wird ersucht dasselbe sof. wieder zurückzugeben, da sie erkannt worden ist; wo nicht, es polizeilich verlangt wird. Abzug. Wörmiltzerstr. 2.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 1/8 Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden unser theurer lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, der Maurer **Christian Schatz**, in seinem 62. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle, den 28. August 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Volksküchen:

N. Ulrichstraße Nr. 15.

Albfe mit Rosinenfleisch, außerdem noch Musfauce.

gr. Ulrichstraße Nr. 21.

Suppe, Albfe mit Musfauce.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle. am 28. August Abends am Unterpegel 4' — am 29. August Morg. am Unterpegel 3' 10"